

Zeugnisse tiefer Religiosität

Es ist noch gar nicht solange her, da gehörte es dazu, beim Verlassen des Hauses oder auch beim Betreten mit den Fingern kurz in den Weihwasserkessel einzutauchen. Eine Sonderausstellung mit über 100 Weihwasserkesseln verschiedenster Gestaltung und Materialien ist im Turmmuseum zu sehen.

Schwarzenfeld. (mab) Der Brauch, mit den Fingern kurz in den Weihwasserkessel einzutauchen, wird zwar inzwischen etwas vernachlässigt, aber dennoch in vielen Häusern noch gepflegt. Dieses Segenszeichen soll beim Bekreuzigen vor Unheil schützen und gehört vor und nach den Gottesdiensten zum üblichen Ritual der Kirchgänger.

Eine aktuelle Ausstellung mit diesen symbolträchtigen Gegenständen, die meist neben dem Türstock ihren Platz haben, hat die Familie Schieder, die sowohl Schwarzenfeldern als auch Interessierten aus der Umgebung nicht unbekannt ist, im Turmmuseum der Alten Pfarrkirche in der Schlossstraße zusammengestellt. Vor 20 Jahren haben die Schieders begonnen, in den Räumen im Kirchturm ein Museum einzurichten. Da-



Franz Schieder hat die Ausstellung im Turm der Alten Pfarrkirche mit einer Sonderausstellung über Weihwasserkessel bereichert.

Bild: mab

aus geworden ist ein einzigartiges Schmuckstück religiöser Volkskunst. „Weihwasserkessel – Brauchtum und Symbol“: So ist die derzeitige Sonderausstellung überschrieben. Über 100 Exemplare unterschiedlichster Materialien hat Franz Schieder mit seiner Frau und Sohn Manfred für

diese Sammlung zusammengetragen. Überhaupt finden die Besucher in der umfangreichen Vielfalt von Heiligen- und Sterbebildern, von allerlei kirchlichen Gegenständen früherer Zeit, die überwiegend aus Leihgaben, aber auch aus Schenkungen bestehen, Schätze tiefgreifender

Volksfrömmigkeit. Geöffnet ist die Sonderausstellung am kommenden Samstag von 15 bis 17 Uhr, am 1. September von 10 bis 17 Uhr (Kirchweih), am 8. September von 14 bis 17 Uhr und am 13. Oktober von 10 bis 16 Uhr. Der Eintritt in das Turmmuseum ist frei.